

Alternativen zur Psychiatrie

Das Werner-Fuß-Zentrum wurde am 8.4.2014 in den Ausschuss Arbeit, Soziales, Gesundheit und Senioren der Bezirksverordnetenversammlung Pankow in Berlin zum Thema Alternativen zur Psychiatrie eingeladen. Da der dort gehaltene Redebeitrag genauso für andere Berliner Bezirke und Gemeinden in der BRD interessant ist, ist er hier abgedruckt (mehr: www.zwangspanychiatrie.de/alternativen-zur-psychoiatrie/).

Vorab noch einige Erklärungen. Dass die Bezirke in Berlin in der Verantwortung stehen, steht in der Rahmengesäftsordnung für die Steuerungsgremien Psychiatrie in den Berliner Bezirken (RGO-SGP), § 1 (2) Zitat: „Der Bezirk trägt als Pflichtversorgungsregion Verantwortung für die Ausgestaltung des regionalen psychiatrischen Hilfesystem“. Wie unten erklärt, ist die Zwangspanychiatrie rechtlich eigentlich schon verboten; es gibt nur noch Ermessensspielräume, die - sozusagen mit aller Gewalt - gegen die Betroffenen ausgenutzt werden. Es könnte also eine erfolgversprechende politische Strategie werden, wenn wir uns in Zukunft darauf konzentrieren, dass es zwar so aussieht, als gäbe es Möglichkeiten, den Zwang und die Gewalt der Psychiatrie legal auszuüben, aber in einer größeren Gemeinde, in einem (Regierungs-) Bezirk oder einem Kreistag könnte sehr wohl beschlossen werden, diese Gewalttätigkeit zu bannen, weil man sich im Sinne der Menschenrechte und der Selbstbestimmung, kondensiert in der Behindertenrechtskonvention, auf Gewaltfreiheit festlegt. So könnte der Blick weg von den oberen politischen Gremien, Bundestag und Landtage, hin zu den Gemeinden gelenkt werden. Durch so einen Perspektivenwechsel gibt es auf einmal viel mehr politisch Verantwortliche, die leicht direkt ansprechbar sind. Egal welche Gemeinde den ersten Schritt dann macht, sie wäre vorbildlich für alle anderen.

Der Redebeitrag

1) Wir müssen hier nicht lange um den heißen Brei herumreden, die Frage nach Alternativen zur Psychiatrie ist immer nur die Frage nach der Abschaffung des in der Psychiatrie ausgeübten Zwangs und deren Gewalttätigkeit. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt der Psychiatrie. Entsprechend geht es uns im Weiteren nur um die Zwangspanychiatrie. Alle freiwilligen Angebote können privat bezahlt bzw. auf Wunsch eines armen Betroffenen vom Sozialamt bezuschusst oder sogar ganz übernommen werden. Dagegen ist allen hier im Saal bekannt, dass jedes System mit der Option auf Zwang und Gewalt ein völlig anderes ist, als eines ohne diese Option. Mit der Option auf Zwang gibt es keine freie Entscheidung mehr und deshalb basiert die Psychiatrie immer auf Nötigung. Wenn dort Zwang und Gewalt ausgeübt werden, wird das Opfer nicht nur der Freiheit beraubt, sondern regelmäßig müssen die Betroffenen unter der Drohung, dass jeder körperliche Widerstand gebrochen wird, eine Körperverletzung erdulden. Das

hat ungefähr die Qualität einer zu erduldenen Vergewaltigung.

Alternativen zur Psychiatrie gibt es also nur als Alternativen zur Zwangspanychiatrie.

So wie die Kirche mit Inquisition und Folter Macht und Terror ausgeübt hat, so übt die Psychiatrie mit ihrer Option auf Zwang und Gewalt Macht und Terror aus. Wie die Kirche ohne Inquisition nur noch Gläubigen dienen kann, so muss die Psychiatrie endlich gewaltfrei agieren. Die Psychiatrie darf niemanden mehr versuchen zu zwingen, zu glauben, man sei psychisch krank und müsse mit „Psychopharmaka“ genannten Drogen oder sogar Elektroschock behandelt werden. Nur wer's glauben will, soll damit selig werden - Geisteskrank? Ihre eigene Entscheidung! Dazu kommen wir später noch.

Zum Versuch der Rechtfertigung dieser Gewaltausübung gibt es zwei Behauptungen. Die eine ist: die Umwelt müsse vor den angeblich oder tatsächlich „psychisch Kranken“ geschützt werden. Diese Behauptung ist verlogen, weil es zum Schutz der Rechte, sowie Leib und Leben der Bürger, ein umfangreiches Regelwerk mit differenzierten Sanktionen gibt, das aber, solange es sich um einen Rechtsstaat handeln soll, für alle Bürger gleich gelten muss. Es darf weder für Herrn Wulff, noch für Juden oder für angeblich oder tatsächlich „psychisch Kranke“ ein Sonderrecht geben. Deshalb muss diese besondere rechtliche Diskriminierung der sog. „psychisch Kranken“ total abgestellt werden - das ist durch die Behindertenrechtskonvention zwar an sich geltendes, aber leider staatlicherseits völlig negiertes Recht. Als einzige der Gruppen, die von 1939-49 versucht wurden, in Deutschland auszurotten, werden wir immer noch mit staatlichen Mitteln verfolgt.

Die andere Rechtfertigungsbehauptung ist

ganz offensichtlich zynisch und perfide: die Gewalttätigkeit geschehe doch nur zu unserem eigenen Besten, zu unserem Wohle. Das können wir nun ganz einfach feststellen. Wer hier möchte eine positive Vorausverfügung ausfüllen und unterzeichnen? Niemand hier? Also ist es eine faustdicke Lüge, dass es zum Wohle geschehe, im Gegenteil psychiatrische Gewalt wird nur zum Unwohl, zu der Demütigung, Entrechtung und Entwürdigung der Betroffenen ausgeübt - und alle lassen sie zu, weil alle denken, sie trifft nicht mich, geisteskrank sind doch nur Andere.

2) Als nächstes muss ein Missverständnis aufgeklärt werden - das Märchen, dass es zur Überwindung psychiatrischer Gewalt tatsächlich zwei Wege gäbe.

Bei dem einen Weg, wird behauptet, würde durch mehr Geld für Erziehungsmaßnahmen und therapeutische Beschwörungen die Gewalt immer weiter abnehmen, die Gewalttätigkeit umgekehrt proportional zum finanziellen und pädagogischen Einsatz sozusagen asymptotisch gegen Null gehen. Dieses angebliche „Argument“ wurde z.B. zu einem zynischen Erpressungsversuch benutzt, als vor einigen Jahren die Kontakt- und Beratungsstellen gedroht haben, bei Kürzungen würden es mehr Zwangseinweisungen geben.

Dieser Weg hat sich als Sackgasse herausgestellt, obwohl seit Mitte der 70 Jahre mehr und mehr Geld für das psychiatrische System aufgewendet wurde. Stichwort ist die sog. „Enthospitalisierung“.

Statt weniger sind es sogar mehr Zwangseinweisungen geworden, die Zahl der Entmündigungen - regelmäßig gegen den Willen oktroyiert und zur Täuschung „Betreuung“ genannt - hat sich seit 1992 mehr als verdoppelt usw. Allerdings wurden die sprachlichen

quadratisch. praktisch. theoriestark

Gefangen. Kritik an Gefängnissen, Alternativen zur Strafe. 64 S., 3,- €.

Macht und Umwelt. Zum Zusammenhang Herrschaft und Umweltzerstörung. 64 S., 3,- €.

Gewalt. Spannende Fragen... und weniger spannende rund um Militanz und Gewaltfreiheit. 64 S., 3,- €.

Herrschaft. Warum herrschaftsfrei? Thesen und Theorien. 64 S., 3,- €.

Urteil.

Den Kopf entlasten? Sog. „Verschwörungstheorien“: Woher kommen sie? Was bewirken sie? (Und was ist von ihnen zu halten?) Kritik an vereinfachten Welt-erklärungen. 76 S., 3,- €.

Weitere:
 ► Konsumkritik-Kritik
 ► Demokratiekritik
 ► Gewalt

www.aktionsversand.de.vu